

Infos zum Erlaubnisschein für feuergefährliche Arbeiten

Der Erlaubnisschein ist bei der Durchführung von feuergefährlichen Arbeiten im Vorfeld auszustellen. Unter feuergefährlichen Arbeiten versteht man Arbeiten wie Schweißen, Schneiden, Lötten oder Trennschleifen. Fast täglich kommt es in Deutschland zu Bränden die auf feuergefährlichen Arbeiten zurückzuführen sind. Um die Gefahr von einem Brand zu minimieren, ist die Festlegung von Brandschutzmaßnahmen besonders wichtig.

Eine weit verbreitete Möglichkeit der Festlegung von Brandschutzmaßnahmen bei feuergefährlichen Arbeiten ist der Erlaubnisschein. In solch einem Erlaubnisschein werden neben der Art der Arbeiten auch die entsprechenden Brandschutzmaßnahmen festgelegt. Die Brandschutzmaßnahmen umfassen hierbei in der Regel vorbeugende und abwehrende Maßnahmen. Namentlich wird in einem Erlaubnisschein auch festgelegt wer als Brandposten / Brandwache die feuergefährlichen Arbeiten vor, während und nach den Arbeiten überwacht.

Weiter wird in einem Erlaubnisschein auch festgelegt wie lange zum Beispiel die Überwachung der feuergefährlichen Arbeiten nach Beendigung erfolgen soll. Die genannten Inhalte sind beispielhaft für die Festlegung der Brandschutzmaßnahmen im Erlaubnisschein. Der Schein wird in der Regel von einer fachkundigen Person wie zum Beispiel von einem Brandschutzbeauftragten oder durch eine Fachkraft für Arbeitssicherheit erstellt. Vor der Ausstellung von einem Erlaubnisschein muss die betreffende Fachkraft dazu die Gefährdungen vor Ort ermitteln und dann die entsprechenden Brandschutzmaßnahmen festlegen.



Tödliche Gefahr durch ungesicherte Ladung im PKW

Gefährdung durch ungesicherte Ladung

Ungesicherte Ladung im PKW stellt ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar. Schon bei einer Vollbremsung oder einem Ausweichmanöver können Gegenstände im Fahrzeug zu gefährlichen Geschossen werden. Ein ungesichertes Gepäckstück mit einem Gewicht von nur 1,5 Kilogramm entwickelt bei einem Aufprall mit 50 km/h eine Aufschlagkraft von etwa 75 Kilogramm. „Ein solcher Gegenstand kann massive Verletzungen verursachen oder im schlimmsten Fall tödlich sein“, warnt der ADAC.

Doch nicht nur die Insassen sind gefährdet. Auch andere Verkehrsteilnehmer können durch herunterfallende oder aus dem Fahrzeug geschleuderte Gegenstände in Gefahr geraten. Deshalb ist es nicht nur eine Frage der Eigenverantwortung, sondern auch eine gesetzliche Pflicht, Ladung im PKW ordnungsgemäß zu sichern.

Die rechtliche Lage

Laut § 22 der Straßenverkehrsordnung (StVO) müssen Fahrer dafür sorgen, dass die Ladung so verstaut und gesichert ist, dass sie selbst bei plötzlichen Fahrmanövern nicht verrutschen, umfallen oder herabfallen kann.

Die Missachtung dieser Vorschrift kann zu Bußgeldern, Punkten in Flensburg und in besonders schweren Fällen sogar zum Verlust des Versicherungsschutzes führen.

„Viele Fahrer unterschätzen die Haftung, die sie im Falle eines Unfalls tragen“, erklärt Verkehrsrechtsexperte Dr. Markus Lenz. „Wenn die unsachgemäße Sicherung der Ladung nachgewiesen wird, kann das erhebliche rechtliche und finanzielle Konsequenzen haben.“

Praktische Tipps zur Ladungssicherung

Für eine sichere Fahrt sollten einige grundlegende Regeln beachtet werden. Zunächst gilt: Schwere Gegenstände gehören in den Kofferraum und sollten möglichst nah an die Rückbank platziert werden.

Leichtere Gepäckstücke können darauf gestapelt werden, wobei eine Abdeckung durch ein Netz oder eine Decke zusätzlichen Schutz bietet. Kleinere Gegenstände sollten in den vorgesehenen Fächern oder Kisten verstaut werden, um ein Umherrollen im Fahrzeuginneren zu verhindern.


Ein weiteres wichtiges Hilfsmittel sind Spanngurte oder Zurrgurte, die im Fachhandel erhältlich sind. Mit ihrer Hilfe lässt sich die Ladung fest fixieren. Auch das Anbringen von Gepäckstücken auf einem Dachträger erfordert besondere Aufmerksamkeit. Hier sollte darauf geachtet werden, dass die Last gleichmäßig verteilt und mit geeigneten Gurten gesichert ist.

Prävention ist der Schlüssel

Die richtige Ladungssicherung sollte bereits bei der Planung einer Fahrt berücksichtigt werden. Wer die Beladung seines Fahrzeugs gewissenhaft durchführt, trägt nicht nur zur eigenen Sicherheit bei, sondern auch zur Sicherheit anderer Verkehrsteilnehmer. Auch wenn es manchmal umständlich erscheint – der Mehraufwand lohnt sich, um Unfälle zu vermeiden und die Fahrt sicher ans Ziel zu bringen.

Am Ende gilt: Ladungssicherung ist nicht nur eine Frage der Gesetzestreue, sondern vor allem eine Frage des Verantwortungsbewusstseins. Denn nichts ist wichtiger, als sicher anzukommen.

Wir sind für Sie da und beraten Sie gern zu diesen Themen.
Melden Sie sich bei uns unter:

 JASAA GmbH
Pestalozzistraße 40
07318 Saalfeld

 info@jasaa.de
 03671 52735-21
 www.jasaa.de

